

# Theater der Unterdrückten-Wien

Newsletter 02/2016

## Inhalt

>> **Madalena Frauentheater Labor**

Startworkshop am 5. und 6. März

>> **SEX MATTERS**

Vernetzungs- und Planungs-Treffen am 10. März

>> **In[ter]ventions 11.-13. März**

Studierendenkonferenz der Entwicklungsforschung

- \* Konferenzwarmup
- \* Forumtheateraufführung von das ReflActiv
- \* Forschungsseminar zum Szenischen Forschen

>> **Workshopreihe:**

**Scripting Reality, Amit Ron**

19.-20. März, Wuk Wien

>> **TdU Stammtisch**

5. April, Austausch und Vernetzung in Wien

>> **Theater in Aktion**

nächstes Seminarwochenende des Seminar-Zyklus  
vom 22.-24. April: Theater & Therapie

>> **TO Festival in Rotterdam**



## Impressum

Theater der Unterdrückten-Wien

Währinger Straße 59 (GPI/TTP), 1090 Wien

[www.tdu-wien.at](http://www.tdu-wien.at) - [office@tdu-wien.at](mailto:office@tdu-wien.at)

ZVR-Zahl: 815882859

IBAN: AT2514000 04610665794

BIC: BAWAATWW

Kontoinhaber\*In: Theater der Unterdrückten -  
Wien

# Madalena Frauentheater Labor

>> Startworkshop am 5. und 6. März

**Eine autopoietische THEATERerfahrung  
von, mit und für Frauen und Mädchen aus aller Welt**

**Herzliche Einladung zum Startworkshop!!!**

Der Inhalt dieses Theaterwochenendes (zu dem man keine Schauspielerfahrung braucht!) ist es, eine spielerische Begegnung von Frauen aus unterschiedlichen Kulturkreisen, Berufen, Altersgruppen als gemeinsamen Raum des Erlebens zu initiieren. Anders als in den Geschichtsbüchern, wollen wir eine andere, weibliche Geschichte erzählen, eine Geschichte, die sonst nur zu oft ungehört bleibt.

Das Madalena Labor entstand aus der Arbeit des Theaters der Unterdrückten von Augusto Boal. Eine Gruppe brasilianischer Frauen erkannte, dass innerhalb der Theaterbewegung ähnliche patriarchale Gewaltstrukturen herrschten wie an vielen Orten der Welt und beschloss zu erforschen, wie Frauen selbst (oftmals unbewusst) dazu beitragen, dass Veränderung verhindert wird und wie man diese Gewaltspirale auflösen kann, um aus ihr hervorzutreten. Das Madalena Labor versteht sich deshalb als emanzipatorischer Forschungsraum.

Vorankündigung: Im Anschluss an das Wochenende soll eine Frauentheatergruppe entstehen, die sich regelmäßig trifft und bis zum Sommer eine Performance erarbeitet. Die Teilnahme wird voraussichtlich von der MA 57 gefördert und ist kostenfrei.

Wer kann mitmachen? ALLE!

>> Ort und Zeit:

**WANN:** 5. und 6. März, jeweils 10 bis 17 Uhr

**WO:** im Dorf, Obere Viaduktgasse 2/1, 1030 Wien

>> Kosten und Anmeldung:

Unkostenbeitrag: 50€

Anmeldung über [office@inexactart.com](mailto:office@inexactart.com)

>> Leitung und Konzeption: Birgit Fritz und Mag@ Hanke

Birgit Fritz ist Friedenspädagogin, Mitgründerin des Theaters der Unterdrückten – Wien, Feldenkrais- und Theaterpädagogin. ([www.birgitfritz.net](http://www.birgitfritz.net))

Mag@ Hanke ist Zirkuspädagogin, Genderaktivistin und Theatermacherin im Theater der Unterdrückten – Wien ([www.magoa-hanke.eu](http://www.magoa-hanke.eu))

Mónica Adighibe ist die österreichische Kontaktperson für das internationale Madalena-Netzwerk.

Das Madalena Projekt ist ein Projekt des Vereins InExActArt - Verein zur Förderung performativer Kunst (ZVR-ZAHL: 45359 9801).

# SEX\_MATTERS

>> Einladung zum Vernetzungs- und Planungs-Treffen am 10.3.2016, 19-21 Uhr

## SEX\_MATTERS

**Spiel- und Landeplätze für Sexualität, Lebens- und Liebeslust  
jenseits von ableistischen und heteronormativen Normen**

Austausch- und Aktionswoche vom 3. - 8.10.2016 in Wien

Mit SEX\_MATTERS möchten wir Räume öffnen, in denen wir ableistische und heteronormative Diskurse über Sexualität und Geschlecht aufbrechen sowie Normalitäten und Normierungen dieser sehr persönlichen und politischen Themen hinterfragen. Ziel der Austausch- und Aktionswoche ist es, unsere Handlungsspielräume zu erweitern und Alternativen denk-, spür- und lebbar zu machen.

Wir wünschen uns Raum für Vernetzung zwischen Menschen verschiedenster Fähigkeiten und Körperlichkeiten (Menschen mit\_ohne Behinderung, Lernschwierigkeiten, etc.), LGBTIQ und weiteren Menschen und Gruppen, die ihre Lust, Zärtlichkeit, Beziehungen und Geschlechtlichkeiten dies- und jenseits der sog. Norm(alität) leben und mit diesen wertgeschätzt werden wollen.

Wir laden auch alle Verbündeten ein – egal welcher Sexualitäten, Geschlechter, Körper und Fähigkeiten – die die Vision einer Welt teilen, in der Respekt gelebt und die sexuelle und geschlechtliche Selbstbestimmung von allen Menschen über derzeitige Grenzen hinaus wertgeschätzt wird.

>> Geplante Formate:

Tanz, interaktives Theater, Straßenkunstintervention, Körperarbeit, Gefühlsarbeit und viele weitere kreative Methoden. Darüber hinaus soll es ein Panel und weitere theoretische Veranstaltungen geben.

Wir laden alle, die die Aktionswoche unterstützen oder mitgestalten möchten, herzlich ein zum: **Vernetzungs- und Planungs-Treffen am 10.3.2016, 19-21 Uhr**, im Raum FLIEGER im WUK (Währinger Straße 59); Barrierefreier Zugang zum FLIEGER über Prechtlgasse 6.

>> Möglichkeiten der Mitarbeit:

- Übersetzungen in Leichte Sprache und Englisch
- Hilfe bei der Finanzierung (Expertise beim Aufstellen von Förderungen / Spenden / Crowdfunding)
- Layout & PR (Logo erstellen, Website, Plakate, Flyer)
- Technik: Licht & Ton
- Filmer\_Innen & Fotograf\_Innen<sup>1</sup>
- und vieles mehr...

Falls möglich schreib uns ein kurzes Mail an [info@sex-matters.org](mailto:info@sex-matters.org) wenn du planst zu kommen.

**Wir freuen uns auf Dich!**

Vera Rebl, Rosalie Schiffer und Mag@ Hanke

--

SEX\_MATTERS

[info@sex-matters.org](mailto:info@sex-matters.org)

[www.sex-matters.org](http://www.sex-matters.org)

---

<sup>1</sup> Mit der Verbindung aus Binnen-I und Unterstrich soll zum einen die Sichtbarkeit von Frauen erhöht und zum anderen ein Raum für Menschen geöffnet werden, die sich nicht eindeutig in die Schubladen männlich und weiblich einordnen lassen.

# In[ter]ventions 2016

>> Studierendenkonferenz der  
Entwicklungsforschung 11.-13. März

## SEI TEIL VON IN[TER]VENTIONS!

Anmeldung bis 4. März 2016 unter [interventions2016.wordpress.com](http://interventions2016.wordpress.com)  
Dort findest du auch das detaillierte Programm sowie weitere Informationen.  
Die Teilnahme ist kostenfrei. Für Verpflegung ist gesorgt.

In[ter]ventions ist ein Raum, in dem Studierende selbst produziertes Wissen präsentieren, teilen und zur Diskussion stellen. Alle Interessierten sind zur Teilnahme eingeladen. In[ter]ventions eröffnet das letzte Semester des Bachelorstudiums der Internationalen Entwicklung an der Universität Wien, das durch das Rektorat abgeschafft wurde.

>> Auszüge aus dem Programm mit TdU-Bezug:

### **Freitag, 11. März 2016**

**9.00-11.00 Uhr**

***Konferenz-Warm-Up***

***Alexander Laurence Black und Katharina Spanlang***

Who is you? Who is the conference? Who am I? In a joyful way we want to find answers for these questions, get in contact with the other participants, the place and ourselves to have a fruitful start into the conference.

Wer bist du? Wer ist die Konferenz? Wer bin ich? In einer spielerischen Weise wollen wir Antworten auf diese Fragen finden, mit anderen Teilnehmenden, dem Ort und uns selbst in Kontakt kommen um einen fruchtbaren Start in die Konferenz zu haben.

#### **About Alexander**

Alexander, or Felix to his friends, is most excited about social change and activism. He has studied Languages and Literature and is currently finishing a Master's thesis on Theatre of the Oppressed in Lille, France.

#### **About Katharina**

Katharina, a tea-lover and still coffee drinker, studied International Development (Bachelor) and is working now in mediation/conflict resolution. Some years ago she connected with Theatre of the Oppressed and got stuck in it (in the very positive way). She is still reaching out for new things to explore and fields to discover.

## **Freitag, 11.3.**

**19.00-21.00 Uhr**

**Konferenzöffnung & Forumtheateraufführung**

**"Das ist doch gut für dich!" -**

**oder: "Gut gemeint ist nicht gleich gut gemacht."**

### **Das ReflActiv (Theatergruppe des TdU Wien)**

Die Kritik des Post-Development hat eine grundlegende Kritik an EZA und Hilfe im allgemeinen als kolonial und abhängig machend formuliert, als Alternative wird Hilfe oft ganz verdammt. Hilfe wird aber trotz dieser Kritik weiter geleistet und hört nicht einfach auf. Wir glauben auch, dass Hilfe weiter geleistet werden sollte. Hier zeigt sich die enge Verbindung des Begriffs "Hilfe" mit dem Solidaritätsbegriff. Wie können wir als Privilegierte am besten helfen? Dabei hinterfragen uns selbst als Aktivist\_Innen (für wen oder was kämpfen wir eigentlich? Sollte unsere politische Idee

auch die der ganzen Welt sein?). Inwiefern reproduzieren Aktivist\_Innen missionarische Dynamiken aus der Hilfe? Wir fragen und wissen nicht: Wie geht "wirklich" helfen? Wie kann nicht übergriffige Hilfe aussehen und nicht verletzend sein? Wir glauben, dass Hilfe extrem kontextabhängig wird und mit Emotionen verknüpft ist, die mit Forumtheater gut herausgearbeitet werden können.

Forumtheater ist eine politische Theaterform des brasilianischen Theatermakers Augusto Boal, bei der Zuschauer\_Innen, SpectActors also Zuschauende werden, indem sie auf der Bühne eine gezeigte Handlung im Unterdrückungskontext aktiv verändern. Wir zeigen einige solcher Situationen im Kontext von aktuellen Dynamiken der Hilfe für Geflüchtete in Europa. Wir wissen selbst nicht, wie Hilfe am besten geleistet werden kann und halten das Fragen an sich für eine gute Art, mit unserer Unsicherheit umzugehen. Wir arbeiten an den Vorurteilen, die in uns als vorgeblich kritischen und antirassistischen Menschen trotzdem noch wirken. Zuschauende\_Innen können nach unserer Aufführung in die gezeigten Szenen einsteigen und gemeinsam erarbeiten wir Arten von Hilfe, die uns hoffentlich besser gefallen.

### **Über das ReflActiv**

Das ReflActiv ist eine Theatergruppe des Vereins Theater der Unterdrückten Wien und besteht seit 2012. Seitdem sind unterschiedliche Forumtheaterprojekte, Theaterprojekte im öffentlichen Raum und andere künstlerische Auseinandersetzungen entstanden.

**Sprache:** Das Theaterstück wird auf Deutsch und Englisch sein (aber nicht simultan übersetzt werden), Interventionen können gegebenenfalls übersetzt werden.

## **Sonntag, 13.3.**

**11.00-13.00 Uhr**

**Forschungsseminar zum Thema Szenisches Forschen**

Genauer folgt auf [www.interventions2016.wordpress.com/](http://www.interventions2016.wordpress.com/)

# Workshopreihe: Scripting Reality, Amit Ron

>> 19.-20. März 2016 im WUK

Amit Ron, Drehbuchautor, Produzent und Regisseur wird uns eine praxisorientierte Einleitung ins Scripting und Erzählen, sowie den Aufbau eines Stücks geben, indem er Dramaturgie und partizipative Theatermethoden miteinander verknüpft. Wir werden unsere eigenen Geschichten schreiben, uns selbst entdecken und daraus ein Theaterstück entwickeln. Wir bringen unsere Geschichten in Kontakt mit Regeln für klassischen Dramenaufbau und lassen so etwas ganz Neues entstehen. Amit Ron wird uns aus einer dramaturgischen Perspektive zeigen, was ein gutes (Forumtheater-)Stück ausmacht.

Am Ende werden wir unsere eigenen Theaterstücke und Texte haben, und ein besseres Verständnis davon, wie ein Theaterstück aufgebaut ist, das sowohl für uns als auch für unser Publikum aufregend ist. Bitte kommt mit zwei wahren Geschichte in den Workshop, mit denen ihr arbeiten wollt (sie müssen nicht erzählt werden oder aufgeschrieben sein, aber im Kopf sein) Bringe auch drei Fotos von dir oder jemanden, den du gut kennst, am besten aus drei verschiedenen Lebensphasen. Der Workshop wird auf Englisch abgehalten, eine Übersetzung auf Deutsch ist möglich!  
Ein Wochenendworkshop, der partizipatives Theater und klassische Dramaturgie zusammenbringt!



>> **Kosten und Anmeldung:**

**Teilnahme:** 50-100€ Freier Preis (nach Selbsteinschätzung) Dieser Preis beinhaltet Fahrtkosten, Gehalt, Kost und Logis von Amit Ron, Raumkosten, Organisation. Eure Anmeldung wird wirksam, sobald euer Workshopbeitrag auf unserem Konto eingegangen ist.

**Anmeldung:** [office@tdu-wien.at](mailto:office@tdu-wien.at)

Anmeldeschluss 14. März 2016

max. Teilnehmende: 20

**Seminarort:**

Währingerstraße 59, 1090 Wien  
Ini-Raum, Stiege 5, 1. Stock

**Seminarzeitraum**

Samstag, 19.3.2016, 10:00-18:00  
Sonntag, 20.3.2016, 10:00-18:00

# TdU Stammtisch

## >> Austausch und Vernetzung in Wien

An alle TdU-Interessierten und die, die es noch werden wollen – wir laden euch ganz herzlich zu unserem nächsten Stammtisch ein!

>> die nächsten Termine:

**5. April 2016**, 20Uhr im Clash Wien (Fluchtgasse 9, 1090 Wien)

**9. Mai 2016**, 20Uhr im Clash Wien (Fluchtgasse 9, 1090 Wien)

Ein Tisch auf TdU-Wien ist reserviert. Wir freuen uns über eine kurze Anmeldung via mail an [office@tdu-wien.at](mailto:office@tdu-wien.at), damit wir ungefähr wissen, wie viele Leute kommen. Über alle spontanen freuen wir uns natürlich auch!



# Theater in Aktion

>> Seminar-Zyklus  
zu partizipatorischem  
Theater, in  
Kooperation mit  
dem Paulo Freire  
Zentrum



Foto: Alex Carrascosa

Der Seminar-Zyklus bietet eine Einführung in die grundlegenden Methoden des angewandten Theaters nach Augusto Boal: Spiele und Übungen, interaktives Theater (Forumtheater), Regenbogen der Wünsche (introspektives Theater), Ästhetik der Unterdrückten und ein GenderLabor (angelehnt an das Madalena Labor) sowie sinnstiftende Erweiterungen. Der Fokus liegt auf der Anwendbarkeit im 21. Jahrhundert.

Die einzelnen Module werden durch theoretische Einblicke in die Geschichte der emanzipatorischen Theaterarbeit, vielseitige Anwendungsbeispiele, Beispiele aus der szenischen Arbeit im Kontext von Erwachsenenbildung, den Bereichen Inklusion, Gender, Anti-Bias, Öffentlichkeitsarbeit, Multiplikation und Transformativem Lernen untermauert.

Die Seminarreihe richtet sich an Pädagog\_Innen, Sozialarbeiter\_Innen, Psycholog\_Innen, Jugend- und Altenbetreuer\_Innen, Anti-Diskriminierungs-Trainer\_Innen, Supervisor\_Innen, (Menschenrechts-)Aktivist\_Innen, Genderbeauftragte und alle die an emanzipatorischer Bildung interessiert sind. Das in den Seminaren Erfahrene kann sofort in die Praxis integriert werden. Supervision ist möglich.

**Mitzubringen sind:** Spiellust, Neugier und bewegungsfreudige Kleidung. Schauspielerische Vorbildung ist keine Voraussetzung für die Teilnahme.

Die Module sind in sich geschlossene Wochenenden. Den Teilnehmer\_Innen soll es ermöglicht werden, eine Vielzahl von Methoden und Arbeitsweisen kennen zu lernen, die sie für die Umsetzung eigener Projekte nutzen können. Dabei arbeiten wir grundsätzlich erfahrungsorientiert, d.h. alle Methoden werden mit den Teilnehmer\_Innen durchgeführt und ausprobiert. (Theoretische) Texte, Filme und Projektbeispiele sollen Impulse für eine weiterführende Ideenentwicklung geben.

>> nächste Termine:

**22. – 24. April 2016: Theater & Therapie – Das Kollektiv in mir (Birgit Fritz & Mag@ Hanke)**

Inhalte: Die introspektiven Methoden des Theaters von Augusto Boal, Regenbogen der Wünsche und Polizist\_Innen im Kopf. Wir erforschen gemeinsam die Macht der inneren Bilder und untersuchen kollektive Wertvorstellungen. Theater als autopoietischer Schöpfungsprozess, Healing Theater.

**10. – 12. Juni: GenderLabor – Männlichkeiten\* und Weiblichkeiten\* (Birgit Fritz & Joschka Köck)**

Inhalte: Auf der Suche nach dem Selbst. Wie prägen stereotype hegemoniale Rollenbilder und patriarchale Strukturen unser Sein in der Welt? Von der Dekonstruktion zur Rekonstruktion. Geforscht wird in zwei Gruppen, die im Schlussteil des Wochenendes in Dialog treten.

**Mindestteilnehmer\_Innen: 8 Personen**

>> Leitung und Konzeption: Birgit Fritz und TdU - Wien

**Birgit Fritz:** Mag<sup>a</sup>. Dr<sup>in</sup>. Birgit Fritz, Theaterwissenschaftlerin, Dramapädagogin, Feldenkrais-Lehrerin mit einem Arbeitsfokus auf forschende, prozessorientierte Theaterarbeit, mit langjähriger Erfahrung in den Methoden Augusto Boals und darüber hinaus.

[www.birgitfritz.net](http://www.birgitfritz.net)

**Rosalie Schiffer:** Sozialpädagogin, Mag<sup>a</sup>. der Kultur- und Sozialanthropologie, Entwicklung und Leitung von Theaterprojekten und –workshops, Konzeption und Prozessbegleitung von theaterpädagogischer Gruppenarbeit. Aktiv bei InExActArt und im Theater der Unterdrückten – Wien.

[www.inexactart.com](http://www.inexactart.com)

**Mag@ Hanke:** Studium der Gender Studies. Lehrte und lernte an einer Zirkusschule, hält Theater-, Gruppen-Akrobattik- und Drag-Workshops sowie Kurse zu Sexualität, Geschlecht und Anti-Diskriminierung. Aktiv im Theater der Unterdrückten – Wien.

[www.maga-hanke.eu](http://www.maga-hanke.eu)

**Joschka Köck:** Studium der Internationalen Entwicklung, Schwerpunkt auf sozialen Bewegungen und emanzipatorischer Bildung. Theateraktivist im Theater der Unterdrückten – Wien.

[www.tdu-wien.at](http://www.tdu-wien.at)

>> Kosten und Anmeldung:

**Seminarkosten:** 180€ pro Wochenende bei Buchung aller 5 Seminare, Preis bei Einzelseminarbuchung: 210€

**Seminarort:** Seminarhaus Flackl, Reichenau auf der Rax ([www.flackl.at](http://www.flackl.at)), Zimmerreservierung erfolgt durch die Teilnehmer\_Innen direkt beim Flackl-Wirt (Tel.: +43/2666/52291)

**Kosten zur Unterkunft und Verpflegung:** ab 92,40€ pro Wochenende (Preisangabe ohne Gewähr)

**Anmeldung und nähere Informationen unter:**

<http://www.pfz.at/article1756.htm>



Foto: TdU - Wien

# TO Festival Rotterdam

## >> Die Welt des TdU in den Niederlanden

Marielu, Paulus, Joschka und Katharina vom TdU Wien entflohen dem vorweihnachtlichen Trubel und machten sich auf nach Rotterdam zum Theater der Unterdrückten Festival. Dort wurde nicht nur Expertise ausgetauscht, sondern auch gemeinsam gespielt, Theaterstücke aufgeführt und reflektiert. Gruppen aus Belgien (Forum Molenbeek), den Niederlanden (Formaat), Indien (Jana Sanskriti), Mosambik (CTO Maputo) und Palästina/Israel (Combatants for Peace) hielten Workshops und teilten mit uns ihre Erfahrungen und Ansätze. In den Workshops beschäftigten wir uns mit der vielfältigen und tiefgründigen Arbeit mit Puppentheater (Jessica Litwak), mit Chen Alon's Ansatz der Polarisation und Luc Opdebeeck teilte mit den Teilnehmenden seinen riesigen Erfahrungsschatz von Theatermethoden in der sozialen Arbeit. Besonders inspirierend waren auch die Arbeiten von CTO Maputo und Formaat, in denen (de)kolonialisierungs Fragen aufkamen und bearbeitet wurden. Gefördert wurde dieses Projekt von Erasmus+.



Fotos: Andrea Bessa